

KONZERT-REFLEX

Beflügelte Reife: Der
französische Pianist
Rémi Geniet

Von Anna Struck

Kiel. Ein echter Glücksgriff ist den Musikfreunden Kiel mit der Verpflichtung des jungen französischen Pianisten Rémi Geniet gelungen. Der mehrfache Preisträger internationaler Wettbewerbe versetzte das Publikum beim ersten „Klassisch beflügelt“-Preisträgerkonzert der Saison in Verzückung und Begeisterungstürme – und profitierte nicht zuletzt von der professionell verbesserten und dadurch deutlich hallärmeren Akustik der Ansgarkirche.

Zudem zeugte sein Spiel von einer für einen gerade einmal 20-Jährigen erstaunlichen Reife und Durchdachtheit – spätpubertäre Mätzchen oder übervirtuoses Imponiergehabe fürchtete man hier ohne Grund. Mit feinen Akzenten und intelligent dynamisch differenziert gestaltete er Bachs *Partita Nr. 4 D-Dur*. Durch Zäsuren und einen weichen Klang verlieh er dem Werk eine äußerst hörenswerte, leicht romantische Note.

Vielleicht hätte sich Geniet in Beethovens *Sonate Nr. 9 E-Dur op. 14/1* einige Atempausen mehr gönnen können (die in Schumanns *Kreisleriana* dann durchaus vorhanden waren!). Zauberspielhafte Pianofarben, perlende Sechzehntelläufe und seine absolute Partiturtreue sorgten dennoch für einen erfreulichen Gesamteindruck.

Dass er auch technisch bereits ein ganz Großer ist, bewies Geniet nach der Pause in den *Kreisleriana* – und meisterte souverän und frappierend mühelos sämtliche Tücken, die sonst auch gestandene Pianisten gern einmal aufs Glatteis führen. Dabei wurde er den verschiedensten Charakteren der einzelnen Stücke gleichermaßen gerecht und überzeugte lyrisch ebenso wie virtuos-stürmisch.

Den begeisterten Applaus belohnte der junge Künstler mit zwei mitreißenden Zugaben: *Liebesleid* - *Liebesfreud* von Kreisler-Rachmaninow und Liszts *10. Transzendentaler Etüde f-Moll*.